

## Verabschiedung von Markus Burri und Martina Müller



Martina Müller

Ein grosser Wechsel in der seelsorgerischen Betreuung steht dem Ägerital, aber auch uns bevor. Nachdem schon seit längerer Zeit bekannt ist, dass die reformierte Pfarrerin, Frau Martina Müller, in ihren wohlverdienten Ruhestand geht, verlässt auch der Diakon Herr Markus Burri das Ägerital. Er wird sich noch einmal neu orientieren und im Kanton Zug eine Herausforderung annehmen. Wir wünschen an dieser Stelle beiden das Allerbeste für ihre Zukunft. Als Dank für die vielen



Markus Burri

wertvollen Tätigkeiten, Gespräche und Betreuung in religiösen Belangen, wo beide unzählige Stunden geleistet haben, haben wir beschlossen, dies in einem speziellen Rahmen zu würdigen. Am Freitag, den 14. September ist um 10.15 Uhr eine ökumenische Feier, welche von Martina Müller und Markus Burri geleitet wird. Anstelle des an-



Inge Rother

schliessenden Stammtisches werden wir bei schönem Wetter im Innenhof, andernfalls in der Cafeteria, einen kleinen Apéro durchführen. Anschliessend nehmen wir im Mehrzwecksaal gemeinsam ein festliches Bankett ein.



Margrit Küng

Für die reformierte Kirche übernimmt Frau Inge Rother die Tätigkeiten im Chlösterli. Als Nachfolger von Markus Burri wurde Frau Margrit Küng als neue Gemeindeleiterin gewählt. Wir wünschen allen in ihren neuen Tätigkeiten und Lebensabschnitten das Allerbeste und vor allem gute Gesundheit.

## 20 Jahre Schwester Beatrice Huber im Chlösterli

Ein Interview geführt von Othmar Kähli

*Othmar Kähli* : 20 Jahre ist eine lange Zeit. Was hat dich damals bewogen, nach deinem Aufenthalt immer wieder ins Chlösterli zu gehen, um den Menschen dort begegnen zu können?

**Sr. Beatrice**: Während meinem Sabbatjahr verbrachte ich 6 Monate im Chlösterli. In dieser Zeit wohnte noch Pater Ado Meienhofer als Spiritual – so wurde damals seine Aufgabe bezeichnet – im Chlösterli. Spontan war ich bereit, ihm zu helfen. So brachte ich die Kommunion in die Zimmer und kam so zu guten Gesprächen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Es war eine gute Zeit für mich.

*Othmar Kähli*: Dann gingst du wieder ins Kloster Heiligkreuz in Cham zurück,



*um wieder die Aufgabe als Köchin wahrzunehmen. Aber irgendwie hat dein Aufenthalt im Chlösterli besondere Spuren hinterlassen. Empfindest du das auch so?*

**Sr. Beatrice:** Ja, schon beim Abschied spürte ich eine tiefe Verbundenheit mit zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie liessen mich spüren, dass ich ihnen fehlen werde. Mir erging es genauso. Immer wieder waren meine Gedanken im Chlösterli. Auch in einem Kloster kann man sich nicht ununterbrochen der Arbeit widmen. Man braucht Zeit für sich und für Dinge, die einem ein erfülltes Leben ermöglichen können. Und so gingen meine Gedanken immer wieder zu den Menschen im Chlösterli.



*Othmar Kähli: Nur mit den Gedanken ins Chlösterli zu gehen, genügte dir nicht. So hast du einen guten Weg gefunden, der neben der Arbeit im Kloster möglich war. War dies eine gute Entscheidung?*

**Sr. Beatrice:** Mir wurde klar, dass ich einen Teil meiner freien Zeit im Chlösterli verbringen werde. Es ging mir nicht darum, einfach im Chlösterli zu sein. Mir waren die Menschen wichtig. Spontan besuchte ich wieder Bewohnerinnen und Bewohner, brachte ihnen die Kommunion, wenn der Wunsch da war. Bald

einmal waren meine Aufenthalte im Haus geradezu selbstverständlich geworden. Das Chlösterli gehört einfach in mein Leben.

*Othmar Kähli: Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner schätzen die Begegnungen mit dir. Was geht dir bei diesen Begegnungen besonders zu Herzen?*

**Sr. Beatrice:** In dieser Frage konkreter zu werden, ist nicht einfach. Ich gehe einfach auf die Menschen zu und spüre bald einmal ihre Fragen und Sorgen. Dinge, die schwer auf dem Herzen lasten, jemandem vertraulich erzählen zu können, tut immer gut. Wenn Menschen spüren, dass sie in ihren Fragen und Unsicherheiten nicht allein sind, kann so Manches besser getragen werden. Natürlich möchte ich auch die andere Seite erwähnen. Es immer auch schön, Freudvolles miteinander teilen zu können.

*Othmar Kähli: Durch dein Wirken kann die Kirche sehr konkret erlebt werden, denn du lässt die Menschen spüren, dass die Kirche allen Menschen Raum gibt.*

**Sr. Beatrice:** Es gibt nicht wenige Menschen, die die Kirche als eine Institution vor allem mit Geboten und Verboten empfunden und erlebt haben. Den Menschen die befreiende Botschaft weiter geben zu dürfen, bereitet mir immer wieder grosse Freude.

*Othmar Kähli: Du begegnest nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch zahlreichen Mitarbeitenden in der Leitung, in der Pflege, in der Küche und im Hausdienst. Spürst du das Miteinander und Füreinander?*

**Sr. Beatrice:** Diese Frage kann ich ehrlich und auch dankbar mit ja antworten. Ohne ein offenes Miteinander und Füreinander, könnte ich diese Aufgabe gar nicht wahrnehmen. Darum möchte ich schliessen mit einem grossen Dank, dass ich diese Aufgabe wahrnehmen kann und dabei auch gut begleitet werde.



## Personelle Mutationen

### Eintritt:

**Frau Désirée Daneffel**  
Fachfrau Betreuung

Wir wünschen ihr einen guten Start.

### Austritte:

**Frau Ladina Buol**  
Fachfrau Gesundheit

**Frau Patricia Otth**  
Gastronomie

### Pensionierung:

**Frau Monika Nussbaumer**  
Pflegermitarbeiterin

Wir danken herzlich für ihren Einsatz  
und wünschen für die Zukunft  
alles Gute.

## Wir gratulieren

im September herzlich zum  
Geburtstag

1. September:

**Frau Anna Nideröst**

2. September:

**Frau Annamarie Hugener**

15. September:

**Frau Margrit Speck**

18. September:

**Frau Marianne Theiler**

21. September:

**Frau Frieda Ritter**

22. September:

**Herr Manfred Walker**

26. September:

**Herr Paul Kleiner**

30. September:

**Herr Alois Iten**



Wir wünschen den  
Jubilarinnen und  
den Jubilaren ein  
schönes Fest und viel  
Glück im neuen

## Holzskulpturen schnitzen

**Dienstag, 25. September**  
**13.00 Uhr vor dem Mehrzwecksaal**



**Toni Flückiger**

Sie können live miterleben, wie der dreifache Schweizermeister mit seiner Motorsäge in Kürze aus einem Baumstamm eine Holzskulptur formt. Bereits sind einige seiner geschnitzten Tierfiguren rund um's Chlösterli platziert. Was schnitzt es dieses Mal? Sind Sie dabei, wenn die Späne fliegen!



**-lich willkommen**

Wir begrüßen als neue Bewohnerinnen  
und Bewohner im Chlösterli

**Frau Margrit Speck**

**Herr Ludwig Wiederkehr**

**Frau Marie-Jeanne Keiser**

Wir wünschen ihnen einen schönen  
Aufenthalt und freuen uns auf die  
gemeinsame Zeit.

## **Gastronomie**

*Die sehr empfehlenswerte Gastronomie von unserem Haus strahlt weitherum ein sehr gutes Zeugnis aus.*

*Wieviel der goldenen Sterne geben wir doch mehr als drei, gleich deren „vier“.*

*Die vielen Bankette und Vereinsanlässe sagens doch aus hier gibt's gut und genug zu Essen, es ist ein Schmaus.*

*Schon die Tische werden mit dem Doppel-Meter genau gestellt so dass die Tischordnung rechtens ist, und allen gefällt.*

*Dann wird von den Profi-Frauen der Tisch gedeckt mit der Schublehre ausgemessen, s'ist doch ganz „verreckt“.*

*Jetzt wird mit Blumen schön dekoriert, es ist der Mägi-Hit alles eine Pracht, da gehen die Augen schon vor dem Essen mit.*

*Die Leute sind da, jetzt wird das Essen serviert, ganz professionell mit Freundlichkeit, Gewissenhaft und auch recht schnell.*

*Und schon tönt's, Freulein es ist so gut, kann man noch einwenig ha ja natürlich gute Leute, bei uns gibt's immer „Süpplema“.*

*Die Leute rühmen, alles war recht gut, wir machen für euch Reklame und wir sind bemüht, dass dieser Ruf nie erlahme.*

*Auch wir Chlösterli-Bewohner sind von dieser Gastronomie „betroffen“ wir möchten aber nichts anderes, das sagen wir ganz offen.*

*Paul Iten-Iten*

### **Zuger Alphornbläser**

**Montag, 24. September  
18.30 Uhr im Innenhof**



### **Geburtstagsessen**

Wir freuen uns, die September-Jubilarinnen und Jubilare am

**Dienstag, 25. September**



zum gemeinsamen Essen einzuladen.  
Treffpunkt 11.30 Uhr  
beim Eingang.

Der Herr hat zu sich in die Ewigkeit abberufen:

**Herr Franz Romer**

**Herr Otto Klippel**

**Herr Erwin Gabriel**



Wir halten die lieben Verstorbenen in guter Erinnerung.

# Monatsagenda ohne wöchentliche Aktivitäten

**Sonntag, 2. September**  
**Ägerimärcht**

10.30 Uhr Treffpunkt Eingang



**Montag, 3. September**  
**Sonniges Alter „Komm sing mit“**  
15.00 Uhr im Mehrzwecksaal

**Märcht-Lotto**  
18.15 Uhr Mehrzwecksaal

**Mittwoch, 5. September**  
**Spiespass mit Wii**  
ab 12.45 Uhr in Gruppen  
in der Nellystube

**Donnerstag, 6. September**  
**SRK-Ausflug nach Ottenbach**  
13.45 Uhr Treffpunkt Eingang



**Freitag, 7. September**  
**katholischer Gottesdienst**  
10.15 Uhr in der Kapelle

**Montag, 10. September**  
**Apéro zur Pensionierung  
von Monika Nussbaumer**  
10.30 Uhr im Innenhof oder Cafeteria

**Montag, 10. September**  
**Kino „Bergauf, Bergab“**  
18.15 Uhr im Innenhof/Mehrzwecksaal

**Dienstag, 11. September**  
**Schwimmen im Ländli**  
13.15 Uhr Treffpunkt Eingang

**Dekorationsnachmittag**  
14.00 Uhr im Aktivitätenraum

**Mittwoch, 12. September**  
**Spiespass mit Wii**  
ab 12.45 Uhr in Gruppen  
in der Nellystube

**Donnerstag, 13. September**  
**Lismi Atelier**  
14.30 Uhr im Aktivitätenraum

**Freitag, 14. September**  
**reformierter Gottesdienst**  
10.15 Uhr in der Kapelle

**Abschiedsfeier Martina Müller &  
Markus Burri mit Mittagessen**  
11.30 Uhr im Mehrzwecksaal

**Sonntag, 16. September**  
**Konzert Acquavento**  
16.30 Uhr im Mehrzwecksaal



**Montag, 17. September**  
**Montagsmaler**  
18.15 Uhr im Mehrzwecksaal

**Dienstag, 18. September**  
**Kochen für Bewohner**  
ab 09.00 Uhr im Aktivitätenraum

**Mittwoch, 19. September**  
**Bier brauen**  
ab 09.00 Uhr im Aktivitätenraum

## Von Wünschen, Ansprüchen, Anregungen und Reservationen

*„Ein jedem Recht getan ist ein Ding das niemand kann“* sagt ein Sprichwort.

In letzter Zeit stellen wir vermehrt fest, dass sehr individuelle Wünsche und hohe Ansprüche von einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern an uns gerichtet werden. Obwohl es eine der schönsten Tätigkeiten ist, Wünsche zu erfüllen, haben wir leider nicht immer die nötigen Ressourcen dafür. Wenn es darum geht, jemandem auf einem Computer etwas kurz zu zeigen ist dies vielleicht machbar. Wenn es darum geht, dass man ei-



nen Computer neu einrichten und Programme installieren sollte, haben wir schlicht nicht die Kenntnisse, aber auch nicht die Zeit dafür. Auch hängen wir gerne die Bilder in den Zimmern auf, aber dass wir ganze Wohnschränke montieren, übersteigt die zeitlichen Möglichkeiten, vor allem auch wenn wir sie noch von einem anderen Ort holen müssten. Der Wunsch, in welcher Zeit diese Dinge erledigt sein sollten, bringt uns manchmal ins Schwitzen, vor allem wenn wir noch von der individuellen Dringlichkeit hören. Wenn bei vier Glühbirnen eine defekt ist, sind wir der Meinung, dass dies kein Notfall ist und wir die Mitarbeitenden vom Unterhalt um 23.00 Uhr nicht aufbieten müssen. Bei Ausflügen sind Aussagen vorgekommen, wo bei der Anmeldung konkrete

Forderungen bemerkt werden, wie zum Beispiel: „ich komme nur mit, wenn wir auch noch das machen“ oder „ich möchte dann sicher nur dies und nichts anders“! **Vielleicht haben wir jetzt bei den genannten Beispielen ein wenig übertrieben**, doch die Tendenz ist in den verschiedenen Bereichen erkennbar.



In letzter Zeit fällt stark auf, dass sobald das Echo, unsere Hauszeitung, verteilt ist, herrscht ein grosser Ansturm betreffend Anmeldungen der Ausflüge. Diese Tatsache freut uns, da wir anscheinend eine gute Auswahl an Ausflugszielen haben. Durch die schnellen Reaktionen sind die Teilnehmerlisten sehr schnell voll und wir müssen immer wieder etliche Bewohner vertrösten. In letzter Zeit ist es leider mehrmals vorgekommen, dass angemeldete Teilnehmer sich sehr kurzfristig, nicht aus gesundheitlichen Gründen, sondern aus anderen Prioritäten, wieder abgemeldet haben. Dies ist aus folgenden Gründen schade:





Ausflugstermin abmeldet, wird diese Person bei der nächsten Anmeldung auf die Reserveliste gesetzt. Das heisst, dass diese Person nur an einem Ausflug teilnehmen kann, wenn entweder zu wenig Anmeldungen sind oder andere Bewohner kurzfristig nicht teilnehmen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Zeilen in diesem Echo nicht unbedingt für die schönsten Gefühle sorgen, aber danken im Namen der Allgemeinheit für das Verständnis.

- ⇒ Andere Bewohnerinnen oder Bewohner wären gerne mitgekommen.
- ⇒ Kurzfristig Ersatzteilnehmer zu finden ist meistens mit grossem Aufwand verbunden.
- ⇒ Speziell unangenehm ist es, wenn wir von externen Vereinen oder Gruppierungen zusätzliche Betreuungspersonen zur Unterstützung bekommen und wir Ihnen vor Ort mitteilen müssen, dass es rund ein viertel weniger Teilnehmer sind und wir sie deshalb nicht brauchen.
- ⇒ Es ist auch schon vorgekommen, dass wir im Vorfeld sehr viele Anmeldungen hatten, so dass wir ein zusätzliches Fahrzeug organisiert haben und beim Anlass selber, hatten wir kurzfristig so viele Abmeldungen, dass wir dieses gar nicht benötigt haben. Solche Aufwendungen zu machen, sei es zeitlich aber auch finanziell, sind aus unserer Sicht nicht nötig.
- ⇒ Zum Teil sind die Abmeldungen so kurzfristig, dass wir keinen Ersatz finden und wir die Eintrittskarten die reserviert sind, trotzdem zahlen müssen, auch wenn wir sie nicht benötigen.

Nach längeren Diskussionen haben wir nun beschlossen, falls sich Bewohnerinnen oder Bewohner mehrmals, aus nicht gesundheitlichen Gründen innerhalb von 24 Stunden vor

## Pensionierung



Frau Monika Nussbaumer hat am 1. Juli 2008 als Pflege-  
mitarbeiterin in der Wohngruppe  
begonnen. In all den Jahren  
haben wir Frau Nussbaumer  
als kompetente Person  
kennen und

schätzen gelernt. Sie hat mit grossem Einfühlungsvermögen ihre Aufgaben in der Pflege wahrgenommen, ihre Kenntnisse der Fussreflexzonenmassage angewandt, die Wohngruppe dekoriert und mit Bewohnerinnen und Bewohnern den Garten gehegt und gepflegt.

Frau Nussbaumer geht per 30. September in Pension. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Frau Nussbaumer für Ihren Einsatz und wünschen Ihr für den kommenden, neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viel Freude im Kreise Ihrer Angehörigen.



**Spielesspass mit Wii**

ab 12.45 Uhr in Gruppen  
in der Nellystube

**Donnerstag, 20. September**

**Muulörgele und singen**

14.00 Uhr im Aktivitätenraum

**Freitag, 21. September**

**katholischer Gottesdienst**

10.15 Uhr in der Kapelle

**Tagesausflug**

**Forellen fischen in Römerswil**

09.15 Uhr Treffpunkt Eingang



**Sonntag, 23. September**

**Pfeffriges**

ab 11.30 Uhr

**Montag, 24. September**

**Zuger Alphornbläser**

18.30 Uhr im Innenhof

**Dienstag, 25. September**

**Geburtstagsessen der September-  
Jubilarinnen und Jubilare**

11.30 Uhr Treffpunkt Eingang

**Holzskulpturen schnitzen**

13.00 Uhr vor dem Mehrzwecksaal

**Schwimmen im Ländli**

13.15 Uhr Treffpunkt Eingang

**Mittwoch, 26. September**

**Spielesspass mit Wii**

ab 12.45 Uhr in Gruppen  
in der Nellystube

**Donnerstag, 27. September**

**Flicken**

13.30 Uhr im Aktivitätenraum

**Donnerstag, 27. September**

**Französisch**

14.30 Uhr in der Nellystube

**Freitag, 28. September**

**Tagesausflug Stanserhorn**

09.15 Uhr Treffpunkt Eingang



**katholischer Gottesdienst**

10.15 Uhr in der Kapelle



**Öffentlich**



**Anmeldung im Sekretariat**

Chlösterli

**Pfeffriges  
im Chlösterli**

**Sonntag,  
23. September 2018**  
von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Grosses Buffet mit  
verschiedenen Wildpfeffern

Preis für Erwachsene Fr. 30.00  
Preis für Kinder (6 bis 12 Jahre) Fr. 15.00

Anmeldungen nimmt das  
Sekretariat gerne entgegen.  
Tel. 041 / 754 66 00

Musikalische Unterhaltung mit  
Handorgelduo Mächler/Sidler